

auf die Benutzung der Eisenbahn selbst ist verabredet, daß bei Herstellung der Brüge, Abfassung von Waggons, Verförderung von Viehenden, Thieren und Gütern jeder Art nichts ohne Unterschied der Abgangs-, bzw. Bestimmungsorte, so wie der eingeschlagenen Richtung gleiche Erleichterung gewährt werden sollen. Als Grenze zwischen England und Frankreich soll in dem Tunnel die Mitte der Linie bestimmt werden, welche man sich zwischen der englischen und französischen Küste, wie dieselbe sich zur Ebbezeit oberhalb des Tunnels darstellt, gezogen denkt. Durch diese Bestimmung sollen übrigens alle aus die Nationalitäten bezüglichen Fragen, so wie die Schiffahrts-, Fischerei- und Intercommerciales bestimmen des Seerechts unberührt bleiben.

Reisefrachten in England. Dreizehnzig der ersten Reederei-Firmen in Liverpool sind übereingekommen, keine Reisefrachten zu übernehmen, die auf die jüngst proponirten Bedingungen basirt sind, nämlich, daß der Schiffseigner und nicht der Spediteur haftbar für den Reis durch die Reise verursachten Schaden sein soll.

Papierfabrikation. Die englischen Papierfabrikanten haben eine große Petition bei dem Ministerium eingereicht, worin sie um Schutz vor der deutschen Konkurrenz, welche einen Schwung genießt, dringend ersuchen, da die englische Fabrikation nicht geschützt sei und des Schutzes bedürfe. Der „E. A. f. d. Papier.“ bemerkt dazu: Da die deutschen Papierfabrikanten auch um Schutz bitten, ebenso die französischen, österreichischen und die russischen, so würde die europäische Papierfabrikation allmälig auf den Stand vor 1848 zurückkehren und jede freie Handels- und Industrie-Bewegung, jeder naturgemäßen und daher allein vorteilhaften Toller-Austausch anführen. Dann würde von selbst die Consumption noch mehr herabgedrückt werden, als in der gegenwärtigen Zeit des normalen Bedarfs, der ein enormer ist, und die Fabrik vollständig beschäftigen würde, sobald man die seit 1873 im Schwund entstandenen Fabriken aus der Liste streichen könnte.

Allgemeine commercielle Notizen.

Dresden. 28. August. (Börsebericht von Robert Thode & Co.) Die abgelaufene Börsenwoche hatte mit ihrer Vorgängerin die abnorme Geschäftsschwäche fortgesetzt, welche nun schon seit längerer Zeit sämtliche Börsen beherrscht, im Uebrigen dokumentirte sie jedoch nicht jene Schwäche, welche in der Vorwoche anhängernd dominiert hatte. Die Tendenz war vielmehr fast schwankend und wurde durch die jeweils an-treffenden, häufig in starkem Widerstreit mit einander stehenden, politischen Nachrichten bestimmt. Wie wir in unserem letzten Berichte richtig vermuteten, ist Serbien trotz der in die Welt posaunten Kriegsliste mehr denn je geneigt, Frieden mit der Türkei zu schließen. Es dürfte jedoch für die Großmächte eine harte Arbeit werden, die Kriegsführung zu, für beide Seiten akzeptablen und auch mit dem Balkan-Vertrag im Einklang stehenden, Bedingungen zu bewegen und es ist die Kunst vor einzulagern, aus den diebstahlisch sich nützlich madenden Verhandlungen, entstehenden Meinungsverschiedenheiten der Mächte welche jetzt die Börsen beeindruckt und auf den internationalen Effectenmarkt eine dauernd schlechte Stimmung nicht aufkommen läßt. Österreichische Credit-Aktionen, welche schon 210 überschritten hatten, schlossen wieder einige Mark niedriger, ebenso Franzosen, welche sich a 468—476—470 bewegten. Dies Papier dürfte jedoch ebenfalls bei eingeschränkten günstiger Disposition des Marktes wesentlich profitieren, da die letzten Woche-Einnahmen eine außerordentliche Betriebszunahme beweisen und die bevorstehenden großen Getreideexporte einen weiteren Aufschwung erwarten lassen. Silber in London hat sich nach seinem neuzeitlichen Sprunge wieder etwas erholt und kostet nun bei 52. Die Disposition des Goldmarktes bleibt eine sehr günstige. Von beheimateten Börsen war vor Allem die Drotz, sächsische Amts-, welche den Kurs von 71,25 behauptet, begehrt, auch in 4 proc. sächsischen Auktionen, welche eine Kleinigkeit angezogen war. Umso Sächsische 5 proc. münzen dagegen bei 103,75 Preisschwelle abgaben. Dresdner 4% proc. Aktie blieb bei 102,75 übrig 7 proc. war a 104%, gerüst. 4% proc. preußische Konsole 104. Es werden augenblicklich im Schope der betreffenden Directionen Verhandlungen darüber gestoßen und es wird davon abhängen, ob die Regierung den Gesellschaften die Ergebung der Tarife in Gold zugesetzt. I. Galiz. Carl-Ludwigsbahn-Prioritäten und II. C. L. -berg-Gernowitzer waren bevorzugt und höher, auch 3 proc. Lombardische C. Prioritäten waren bei 237—2 Proc. besser. Rosslau Oderberg 55%, bez. u. C. Auch für russische Prioritäten wurden höhere Preise angelegt und nicht Kursol-Riewer und Rosslau-Smolensk a 95,60. Kursol-Charlottenburg 94%, Rosslau-Morschan 93. Von amerikanischen Prioritäten haben wir 6 proc. Central-Pacific-Bonds a 96%, 7 proc. Chicago South-Western Bonds a 82%, als höher und beliebter hervor. Industriewerte waren partiell, belebt, für junge Brauerei-Aktionen bestand einige Frage und das es in Guimbacher, Bayerisch Brauhaus und Holzbräuhaus zu einigen Umläufen. Räumlich die Stamm-prioritäten der letzteren Brauerei a 18 scheinen nicht ganz ohne Chance für die Zukunft zu sein. Nicht sehr waren auch Hirschmanns Aktien bis 39 und Lauchhammer bis 23%. Wer wollen noch eine, wenn auch nur kleine Befestigung in der Eisenindustrie registrieren, in Folge dessen könnten sich Lauch.-Aktien etwas bilden und auch für sehr hohe Werte wie z. B. Niederschles.-Aktien macht sich wieder Kauflust geltend. 5-prozentige Localprioritäten waren zu jämlich unverdienstlichen Kursen in Frage. Kurz London a 20,50, kurz Paris a 81,15, kurz Amsterdam a 169,25 erheblich. Österreichische Roten-Beteile 168—168,50, auch russische bei 267,75 etwas höher. Österreichische Silbercoupons 171, Österreichische Papiercoupons 4,14—15, amerikanische Goldcoupons 3,62—65.

Londoner finanzieller Wochenbericht. 24. August. In der vergangenen Woche bestätigte sich in dieser Woche ein ungewöhnlich kleines Geschäft ohne erhebliche Schwankungen, jedoch zu eher niedrigeren Kursen; es schien die aussichtsreiche Order. Im Geldmarkt zeigte Silber wieder einige auffallende Be-

wegungen. Die innige Regierung freute, wie die deutsche Regierung, dem Moment, als der Preis a 57,4 erreicht hatte, zu befreien und bat nach dem letzten Abschluß, ohne die gewohnten Perioden abzuwarten gleich wieder 1/2 Millionen in Rückenwechselfällen auf Indien an; allein das war etwas zu viel für die momentan begrenzte Nachfrage; die Chinesen machten Proviso und laum 50,000 Pfstl. kamen zu dem Minimum von 1 + 4, obgleich 2 1/2 Proc. nachteiliger wie der lege Brutto, abgelehnt werden. Silber fiel auf 51 1/4, steht jetzt 52,4 nominal, während mexikanische Dollars, die sonst immer 14 weniger wie Barren anführen, mit 54 abgezahlt werden. Bei der vorherigen Entsendung der Lebendwaren nach China und Japan geben die Dollars besser wie Barren und viel besser wie Wechsel, die in Indien zahlbar sind. Daraus wird von Indien heute wieder vorschlagen, das Sieben der Regierung ganz einzufallen und die 15 Millionen, die Indien der Regierung in England zu zahlen hat, bis der Silverwert wieder normale Basis erlangt habe, durch Anleihen in London zu decken so wie zugleich den dadurch entstehenden Überschuss in Indien zur Amortisation der schon bestehenden Schulden zu verwenden; der Handelsbedarf würde dann über uns so mehr durch Salzverkäufe andecken sein. Die Krise in Portugal, die sich bis zum Erlös eines zootomatischen allgemeinen Mortuariums heigte, gab unserer Bont seit sechs Monaten die erste Gelegenheit, für die Woche eine um 610,000 Pfstl. größere Gold-Nachfrage wie Erfahrung zu konstatieren. Portugal erwidert überhaupt 1 Million Sovereigns, die dabei seien. Gegenüber haben, obgleich die Wedelcurie, sowie die Kosten der Accommodation in Anhang zu bringen, 2 Proc. Verlust lassen, und gefasst hat diese Hölle in der Hoffnung, daß die seit Mai wiederholten Erholungen dem Grundstück einer übermäßigen Roten-Circulation endlich abhelfen, denn jedenfalls darf ein Land, welches längst die einfache Goldwährung, wie Portugal adaptiert hat, vorzüglicher Vorhalt bei der Handhabung seiner immer mehr degradierten und von Natur sehr mobilen Währungsmaterials. Der heutige 2 proc. bleibt offiziell 2 Proc., ist privat aber kaum 1 Proc. und haben die Banken in den fern schwere Zeiten, als der Kurs ihnen für die Depositen mindestens 1 Proc. unter dem offiziellen Kurs aufwies, während sie selbst zu 1 Proc. nur wenig Verwendung finden. Nach dem heutigen Bantausweise hat sich die Bont um 71,24 Pfstl., wovon 140,000 Pfstl. in die Provinzen gingen, die Beteile um 345,400 Pfstl. verminderet; der Bestand des Portofeuilles zeigt laum 22,400 Pfstl. weniger; die Bont ist daher für Discount nicht sehr in Anspruch genommen, während eine Abnahme von 302,051 Pfstl. in den Privat-Depositen etwas mehr Geldbedarf im Privatmarkt bedeuten; auch die Staats-Depositen sind um 184,866 Pfstl. kleiner, eben so der Behand der Staats-Effekte um 200,000 Pfstl.; die wirkliche Circulation ist auch durch Verordnung gegen Gold um 365,755 Pfstl. kleiner. (R. J.)

London. 26. August. In die Bont hoffen heute 18,000 Pfstl. Sterl. **Zahlungs-Einstellungen.** Kaufmann Ar. Heßling zu Dortmund. Zahlungseinstellung: 26. Aufl. er. Einwohner-Berwalt: Handelskammer-Sekretär Dr. Dr. Erster Termin: 6. September er. — Tapezierer in Möbelwarenhändler Gustav Seiffert zu Frankfurt a. O. Zahlungseinstellung: 16. Aug. er. Einwohner-Berwalt: Kaufmann Hofer. Erster Termin: 6. September er. — Kaufmann Alexander Schwarz zu Gütersloh. Zahlungseinstellung: 22. August er. Einwohner-Berwalt: Rechtsanwalt Schulz. Erster Termin: 5. September er. **Antwerpen.** 25. August. Umfang von Wolle 455 B. za Plaza. — Von Häuten wurden 14,674 Stück gehandelt, darunter 11,919 Uruguayan-Lambs, folgend zu 68. **Habre.** 25. August. Baumwolle flau. Umfang 200 Ballen. — Kaffee rubig. Verkäufe 200 Ballen haben Port-an-Prince unbedeutig zu 92 Fr. und 200 B. Bagnara grünes zu 120 Fr. **Stuttgart.** 25. August. Auf der Luthermesse wurde der Verkauf bis gestern Nachmittag fortgesetzt. Verkäufer waren im Ganzen am Schlus in der Markthalle 93 mit 11,900 Stück Läden und Bushäusern mit einem Durchschnittswert von 100 Fr. per Stück, gegen 12,180 Stück von 114 Verkäufern im vorigen Jahre. Verkauft wurden hieron 7039 Stück zu je 100 Fr. und zwar 3770 Stück an In- und 3269 an Ausländer. In den Buden waren wie voriges Jahr 147 Verkäufer mit 11,763 Stück Hanf, Moulton und Teppichen zu 60 Fr. Durchschnittswert (gegen 12,000 Stück im Vorjahr), davon wurden verkauft 9054 Stück, und zwar 6038 an In- und 3016 an Ausländer. Außerdem waren noch zu Markt gebracht worden 460 Dutzend Stück Sariswaren zu 65 Fr. Durchschnittswert, davon verkauft 283 Dutzend, und zwar an Ausländer 179, an Ausländer 104, ferner Strickgarne 150 Pf. zu 4 Fr. Sterl. davon verkauft 309 Pf. und zwar an Ausländer 100, an Ausländer 100 Pf. Im Ganzen Durchschnittswert der zu Markt gebrachten Ware 1,30,180 Fr. der verkauft 1,266,735 Fr. Das Allgemeine war der Verkauf lebhaft, aber zu sehr gedämpft Preisen. **Bombay.** 25. August. (Getreidemarkt) Weizen-ausgabe gut, Kauflust schwach, um 15 Kreuzer billiger. Umfang 12,000. Roggen eher matt. Mais matt. Weizen Qual. 72%, Kiloogr. zu 9,35 bis zu 9,55 fl. 73%, Kiloogr. zu 9,45 bis zu 9,70 fl. 74%, Kiloogr. zu 10,25 bis zu 10,45 fl. 75%, Kiloogr. zu 10,35 bis zu 10,70 fl. 76%, Kiloogr. zu 10,75 bis zu 10,90 fl. 78%, Kiloogr. zu 10,95 bis zu 11,05 fl. Roggen 70 fl. bis 72 Kiloogr. zu 8,25 bis zu 8,45 fl. — Gerste 62 bis 63%, Kiloogr. zu 6,30 bis zu 7,10 fl. — Hafer 41. Pf. 42%, Kiloogr. zu 6,95 bis zu 7,15 fl. — Mais zu 6,30 bis zu 6,40 fl. — Schweinfette zu 75 fl. mit 10 Pf. **Paris.** 25. August. Productenmarkt. Weißtubig. pr. August 57,25, pr. September-October 58,00, pr. September-December 58,75, pr. November-Februar 59,75.

Zuckerberichte. **Braunschweig.** 26. August. Rohzucker. In der vergangenen Woche wurde dem Markt wieder ein ziemlich reiches Angebot von Nachproduzenten zugeführt und begegnete derselbe einer entsprechend guten Nachfrage für den Export. — Die erzielten Preise stellten sich vor allem zu 20,50 bis 30 fl. über vorherige Notierungen. Umfang 10,000 Ktr. — In ra. ff. In der heutigen das Angebot nicht unwesentlich hinter den bestehenden Bedarfsfrage zurück, so daß die zunehmende Nachfrage eine weitere, 50 bis 75 % betragende Preiserhöhung für Brodmelis und gemahl. Raffinaden im Gefolge hat, während Farine sogar bis 1 Proc. bessere Preise bedingen. Die heutigen Notierungen sind: für Raffinade 43 — 42,50 Fr. ord. do. 40,50 Fr. exel. Pf. gemahl. Raffinade 44,50—42 Fr. gemahl. Melis 38—36,50 Fr. Farine, mehl — Fr. do. blond 34—32,50 Fr. do. gelb 31,50—30 Fr. do. braun 29—26 Fr. incl. Pf. pr. 50 Kilo. (Polarisationen nach Dr. Gräßling und Dr. Schulz hier.) Bill. Raffinadjudicat 1. — do. 11. —, Raffinader 98 Proc. —, do. 97 Proc. —, do. 96 Proc. —, do. 95 Proc. —, Rohzucker 94 Proc. —, do. 93 Proc. —, do. 92 Proc. —. Nachproduzenten-centralis. ord. 29—26 Kilo. pr. 50 Kilo. Raffinadjudicat 43% 94. (81,5 Weiz) effectiv und auf spätere Lieferung 3—2,90 Fr. pr. 50 Kilo exel. Tonnen. **Hamburg.** 26. August. (Original-Bericht von George Frankelius u. Co.) Die Geschäftsschwäche in Kleefaat, deren Entwicklung wir bereits in unser letzter Bericht besonders hervorgehoben, dauerte auch in der heutigen beendeten Woche fort. Die Anreibungen

von Weißhaar, neuer Ernte, waren wie bisher und in Verbindung mit der erst kürzlich beendeten Ernte recht zährend, die Begebung derselben gelang aber nur zum kleinen Theil, da nur großzügige, egale und geringe Qualitätserhaltung fanden, füllte diese Sättigungen umstehen 3,4 Fr. per 50 Kt. billiger erlassen werden. Von besonderem Nachteil für die heutige Weißhaar-Loche ist der Umstand, daß die österreichischen weissen Saaten, die quantitativ gleichzeitig die meiste angboten sind, durch ungünstigste Regierung, Harten, waren 175—185 Fr. per 1000 Kilo. Rautenmais 175—185 Fr. per 1000 Kilo. Rautenmais 175—185 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 0: 26,50—27 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 1: 26,5—28,5 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 2: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 3: 28,50—22,10 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 4: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 5: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 6: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 7: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 8: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 9: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 10: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 11: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 12: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 13: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 14: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 15: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 16: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 17: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 18: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 19: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 20: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 21: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 22: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 23: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 24: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 25: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 26: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 27: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 28: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 29: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 30: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 31: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 32: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 33: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 34: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 35: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 36: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 37: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 38: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 39: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 40: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 41: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 42: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 43: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 44: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 45: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 46: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 47: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 48: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 49: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 50: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 51: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 52: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 53: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 54: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 55: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 56: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 57: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 58: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 59: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 60: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 61: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 62: 50:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 63:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 64:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 65:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 66:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 67:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 68:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 69: 28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 70:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 71: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 72:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 73: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 74:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 75:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 76:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 77: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 78:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 79:28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 80: 28 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 81: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 82: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 83: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 84: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 85: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 86:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 87: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 88:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 89: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 90: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 91:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 92:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 93: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 94:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 95:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 96:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 97: 28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 98:28,75 Fr. per 1000 Kilo. Beigemisch Nr. 99: 28,